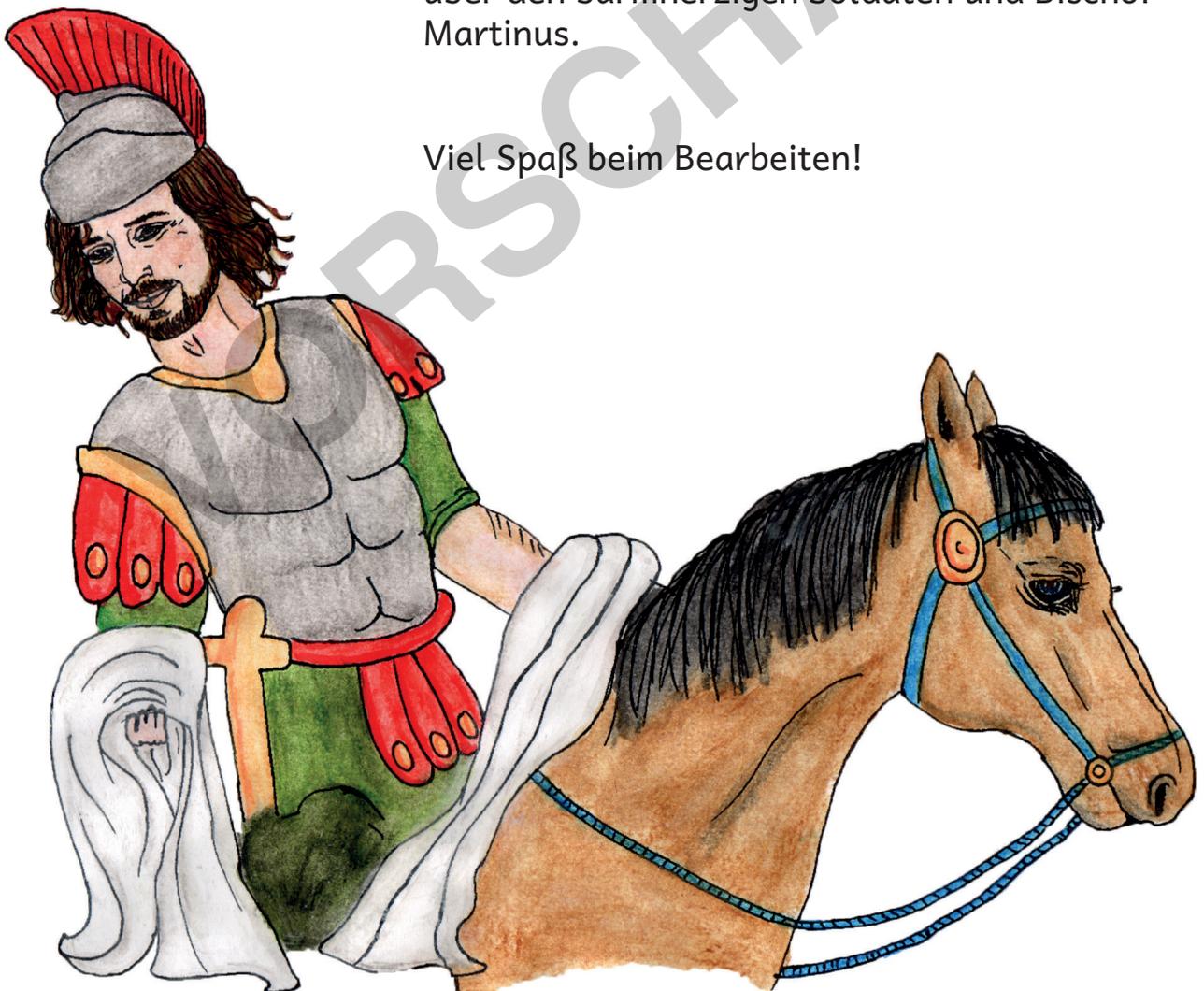


Lapbook

SANKT MARTIN

Ein Klappbuch zum Basteln und Durchblättern über den barmherzigen Soldaten und Bischof Martinus.

Viel Spaß beim Bearbeiten!



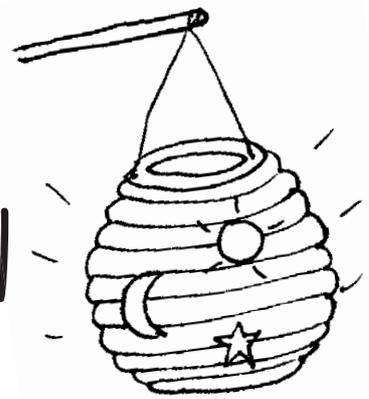
netzwerk
lernen

zur Vollversion

© Martin Brämmer

Lapbook

SANKT MARTIN



Vorwort

Jedes Jahr aufs Neue feiern viele Christen in der dunklen Jahreszeit den Heiligen Martin. Es werden bunte Laternen gebastelt und die Kinder wandern singend durch die Straßen. Dabei werden sie oft von einem Mann auf einem Pferd begleitet - dem heiligen Sankt Martin.

Doch wissen die Schülerinnen und Schüler eigentlich genau, wer Sankt Martin war? Mit dem vorliegenden Lapbook können sie sich Wissen über das Leben und die Wunder des Soldaten und Bischofs Martinus selbstständig erarbeiten.

Bei einem Lapbook handelt es sich um eine Art Klappbuch, in dem Informationen zu einem bestimmten Thema herausgearbeitet werden. Mit Hilfe von einfach zu bastelnden Elementen, die auf das Klappbuch geklebt werden, können diese Informationen anschaulich präsentiert werden.

Dieses Lapbook kann im Rahmen des Sachunterrichts, aber auch im Religionsunterricht behandelt werden.

Das Präsentationsbuch gliedert sich in folgende Bereiche:

- Infokarten zu den einzelnen Stationen
- auszuschneidende Elemente zu den jeweiligen Stationen.

Folgende Stationen können von den Schülerinnen und Schülern bearbeitet werden:

- Station: Martins Leben als Soldat
- Station: Martins Leben als Mönch
- Station: Der Tod von St. Martin
- Station: Martins barmherzige Tat
- Station: Das erste Wunder des St. Martin
- Station: St. Martins-Singen oder Martini-Singen?
- Station: Brauchtum Martinsgans
- Station: Brauchtum Laternesingen



Die Stationen sind nicht nummeriert, damit individuell entschieden werden kann, welche Stationen die Schülerinnen und Schüler bearbeiten sollen.

MEIN SANKT MARTIN- LAPBOOK

ICH BRAUCHE:

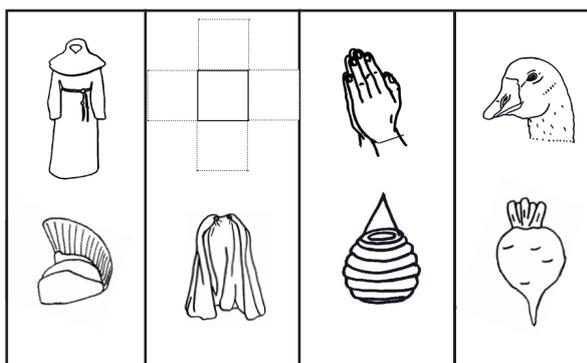
- eine Pappe in meiner Lieblingsfarbe im Format DIN A3
- Schere, Kleber, Bunt-/Filzstifte



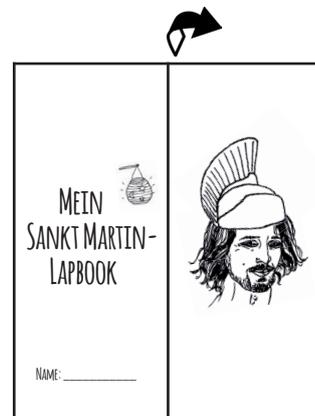
VORGEHEN:

- Ich lese mir die einzelnen Stationen durch und fasse das Allerwichtigste aus jeder Station auf einem Merktzettel zusammen.
- Ich falte meine Pappe einmal in der Mitte. Dann falte ich die linke und die rechte Seite auch noch einmal in der Mitte. So entstehen vier gleich große Teile.
- Ich schneide die einzelnen Elemente zu den Stationen aus und male sie an, wenn ich möchte.
- Nachdem ich die Elemente innen beschriftet habe, klebe ich sie mit der Rückseite auf die Pappe. Wenn ich mehrere Seiten brauche, klebe ich mehrere Elemente übereinander.
- Ich klappe die beiden äußeren Teile nach innen. So ist mein Lapbook geschlossen. Anschließend schneide ich das Deckblatt aus, beschrifte es mit meinem Namen und klebe es vorne auf mein Lapbook. Daneben kann ich Fotos aus dem Internet kleben oder ich male selbst Bilder dazu, damit mein Lapbook hübsch aussieht.

Fertig! Nun kann ich das Lapbook meinen Mitschülerinnen und Mitschülern zeigen!



Lapbook geöffnet



Lapbook geschlossen



netzwerk
lernen

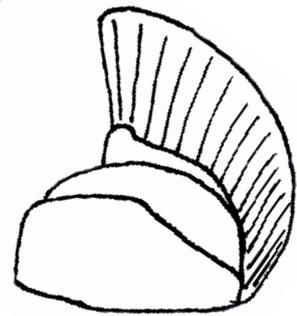
zur Vollversion

STATION: MARTINS LEBEN ALS SOLDAT



Martin, eigentlich Martinus, wurde 316 in der römischen Provinz Savaria (im heutigen Ungarn) geboren.

Martinus wuchs als Sohn eines hohen Offiziers der römischen Armee in Oberitalien auf. Dort wurde er Christ und ließ sich taufen. Das Gesetz verlangte, dass der Sohn eines Offiziers zum Militär ging. Auch, wenn Martin das nie wollte, wurde er als Soldat so gut, dass er nach Mailand einberufen und zur Leibwache von Kaiser Konstantin II wurde. Unter seinem Nachfolger, Kaiser Julius, musste Martin als Römer oft gegen die Alemannen in Gallien kämpfen.



All das Leid im Krieg ließ ihn noch stärker zu seinem Glauben finden. Vor einer Schlacht in Worms hatte er genug vom Soldatenleben. Er bat darum, aus dem Armeedienst entlassen zu werden. Er wollte von nun an Soldat Christi sein und nicht Soldat des römischen Kaisers. Dies wurde ihm lange Zeit verweigert. Erst, als er 40 wurde und schon 25 Jahre im Dienst war, entließ Kaiser Julian ihn.

STATION: DER TOD VON ST. MARTIN



Martin starb am 8.11.397 in Tours unter großer Anteilnahme des Volkes im damals sehr hohen Alter von 81 Jahren. Sein Nachfolger als Bischof von Tours schrieb die Wunder, die Martin vollbracht hatte, auf. Da er von so vielen Wundern berichten konnte, entstanden daraus vier Bücher.

1860 wurde auf sein Grab eine Basilika, also eine prachtvolle mehrschiffige Kirche, gebaut.

Der Heilige Martin gehört heute zu den bekanntesten Heiligen der katholischen Kirche! Er wurde von der Kirche zum Bekenner gesprochen. Das bedeutet, dass er während der Verfolgung der Christen zu seinem Glauben stand, dafür aber viel persönliches Leid in Kauf nahm.

Martin ist nun Schutzheiliger der Reisenden, der Armen, Bettler und der Reiter.



Sankt Martin Basilika in Tours

... Doch er nahm seinen wolligen Mantel und teilte ihn mit dem Schwert in zwei Hälften. Der Bettler nahm den Mantel zutiefst dankbar an und wickelte sich darin ein.



Noch in dieser Nacht erschien Martin im Traum der Bettler, der seinen halben Mantel umschlungen hatte. Doch er erkannte, dass der Mann gar kein Bettler war, sondern Jesus. Jesus sprach zu ihm: „Ich bin nackt gewesen und Ihr habt mich gekleidet ... Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“

Es heißt, dass Martin sich danach auf dem Markt einen neuen Mantel kaufte, der zu kurze Ärmel hatte. Während der nächsten Messe soll ein Licht vom Himmel auf ihn herab geschienen und zwei Engel Martin prächtig eingekleidet haben.



STATION: BRAUCHTUM MARTINSGANS



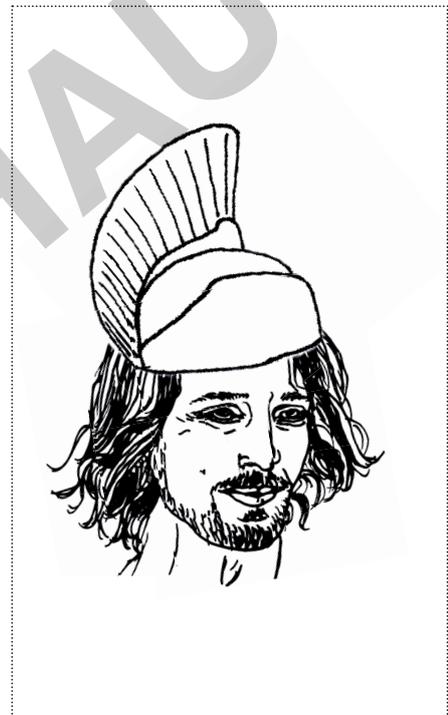
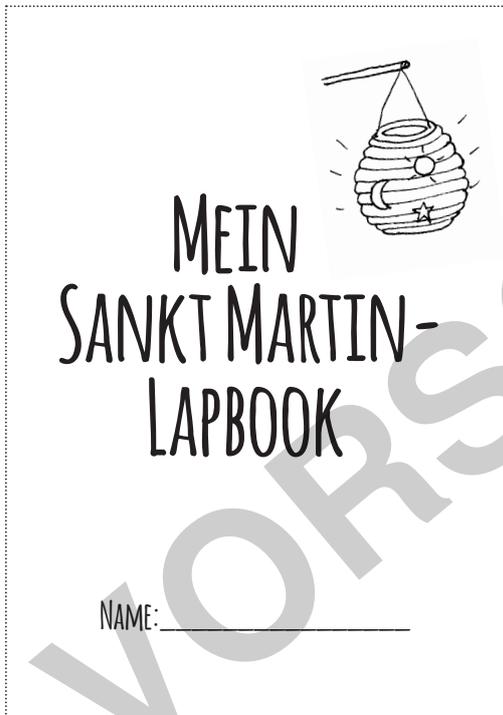
Legende 1: Als Martin einige Zeit in Tours gelebt hatte, hatten die Menschen ihn dort sehr liebgewonnen. Sie lauschten so gerne seinen Lehren über Gott, dass sie eines Tages eine Bitte an ihn richteten. Sie wollten, dass er Bischof von Tours wurde. Martin war viel zu bescheiden dafür und hielt sich nicht für würdig, so ein hohes Amt auszuüben. Also versteckte er sich in einem Gänsestall. Die Gänse schnatterten jedoch so laut und auffällig, dass die Menschen ihn fanden. So wurde er doch zum Bischof gewählt.

Legende 2: Während Martin eine Predigt in der Kirche hielt, watschelten plötzlich lauter Gänse in die Kirche und störten mit ihrem lauten Geschnatter die Messe. Zur Strafe wurden sie hinterher gebraten.

Wissenschaft: Der 11. November war damals der Tag, an dem Steuern und Lehnabgaben fällig wurden. Diese erbrachte man zum Beispiel in Form einer Gans. Außerdem war dieser Tag der letzte Tag vor der 40-tägigen Fastenzeit vor Weihnachten, an dem gerne noch einmal ein deftiger Gänsebraten gegessen wurde.



Deckblatt meines Lapbooks:



MaToBe
VERLAG
© Marlen Brummel

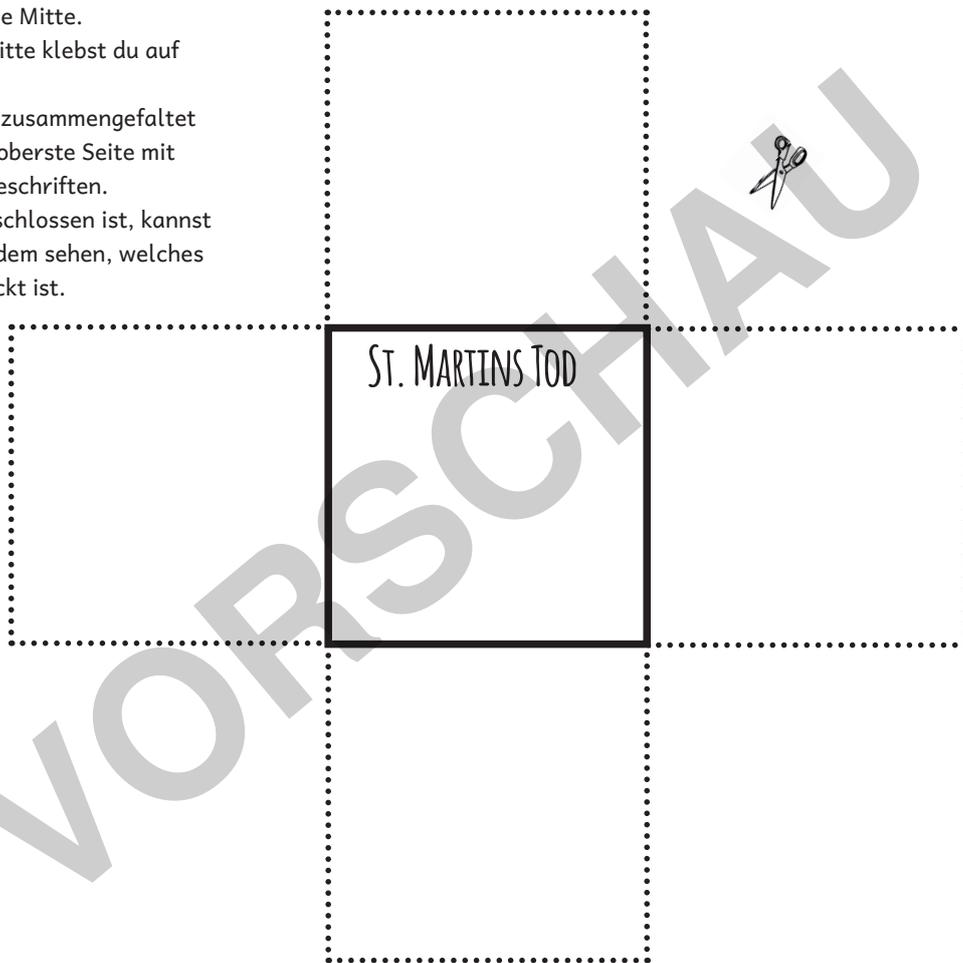
Elemente für mein Lapbook:



MaToBe
VERLAG
© Marlen Brummel

Schneide das Kreuz aus und falte die vier Seiten alle in die Mitte.
Die Rückseite der Mitte klebst du auf dein Lapbook.
Wenn du das Kreuz zusammengefaltet hast, kannst du die oberste Seite mit „St. Martins Tod“ beschriften.
Wenn das Kreuz geschlossen ist, kannst du so nämlich trotzdem sehen, welches Thema darin versteckt ist.

Elemente für mein Lapbook:



Elemente für mein Lapbook:

